

DPG-Rundbrief – Dezember II 2020

Bethlehem

"Bethlehem ist tot", sagte die Besitzerin des Angel-Hotels in Beit Jala bei Bethlehem. Hier brach im März 2020 das Coronavirus aus und sorgte für den monatelang währenden Lockdown - auch über die Ostertage.

Gerade zur Weihnachtszeit blicken die Menschen aus aller Welt auf Bethlehem, die kleine Stadt in Palästina, die als Geburtsort von Jesus Christus, als Pilgerstätte Millionen von Menschen jährlich anzieht. Das Bethlehem-Licht wird von den PfadfinderInnen in alle Welt getragen, es möge Licht und Frieden in die Welt bringen. Dieses Jahr war es das von TouristInnen nach Bethlehem verschleppte Coronavirus, welches das religiöse, das touristische und das wirtschaftliche Leben zum Erliegen brachte. Die Grotte der Geburtskirche wurde jährlich von ca. 3 Mio. Gläubigen besucht, jetzt ist sie menschenleer, der Krippenplatz ist leer, die Geschäfte rund um den Platz haben geschlossen.



Der Tourismus ist für gut die Hälfte der Menschen in Bethlehem die Haupteinnahmequelle. Die Arbeitslosenquote liegt bei weit über 30%. Hier zeigte sich die Dramatik der schwachen palästinensischen Führung und der Willkür der Besatzung, da keine Förderung, keine finanzielle Unterstützung der Bevölkerung in dieser Krise half. Auch Einrichtungen und Projekte in Bethlehem, die durch Spenden finanziert wurden, leiden unter der Pandemie, dem monatelang verhängtem Lockdown. In der Presse erwähnt wurde eine millionenschwere Spende des Graffitykünstlers Banksy an das Kinderhospital in Bethlehem, viele zahllose Spenden, die weltweit nach Palästina gehen, halten sicher auch wichtige ehrenamtliche und soziale Arbeit aufrecht.

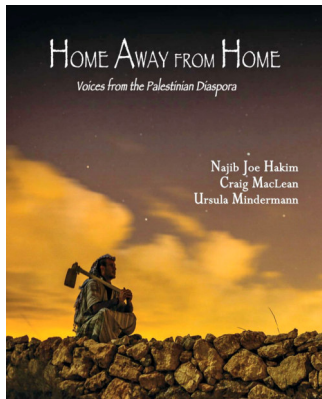
Ich möchte auch dieses Jahr mit diesem Zitat an Ellen Rohlf's erinnern, die dieses Jahr verstarb:

"Tatsächlich ist Jesu Geburtsort nicht mehr ein Fanal der Hoffnung, sondern wird immer mehr zu einem Symbol für das, was mit Israels Besatzung des palästinensischen Landes falsch läuft."

Bücher als Weihnachtsgeschenk zur Hilfe vor Ort in Palästina



ca. 11,90 EUR + Versand 1,90 EUR



18,90 EUR + Versand 2,70 EUR (6,00 eBook)

Passend zur Weihnachtszeit werden zwei Bücher herausgegeben, die wir Ihnen als Geschenk für sich selbst oder für Ihre Liebsten empfehlen. Die Bücher, an denen unsere Vizepräsidentin mitwirkte, werden von der DPG gefördert und unterstützt. Der Erlös fließt direkt in die Finanzierung der DPG-Projekte „**So schmeckt Palästina**“ ist ein Kochbuch mit typisch palästinensischen Gerichten nach authentischen Rezepten und Fotos von Ursula Mindermann.

"**Home Away from Home: Voices from the Palestinian Diaspora**" ist eine Fotoreportage im Ausland lebender PalästinenserInnen, die ihr Leben außerhalb Palästinas beschreiben und dieses mit Fotos dokumentiert wird. Ursula Mindermann ist Vorstandsmitglied in dem international besetzten Fotografie-Netzwerk mit der Bezeichnung NPP (Network of Photographers for Palestine) und hat den deutschen Teil der Dokumentation übernommen.

Beide Bücher sind direkt bei Ursula Mindermann (mindermann@dpg-netz.de) oder online unter www.nabalifairkost.com erhältlich.

PS: Ausführliche Rezensionen zu den Büchern werden im neuen Palästina-Journal, das im April 2021 erscheinen wird, veröffentlicht.

Nazih Musharbash, DPG-Präsident

Shop Behind the Wall

Auch der von Ursula Mindermann mit gegründete und betreute Shop in Bethlehem wurde geschlossen. Die Mitarbeiter hatten keine Einnahmen, da auch deren Nebenverdienste wegbrachen. Im Herbst wurde der Shop wieder geöffnet, Einnahmen werden erst für 2021 wieder erwartet. In der Planung ist ein online-shop mit einigen Produkten. Hierzu wird die DPG informieren.

Sahber-Limonade

Infolge der verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist der Verkauf der Sahber-Limonade in Restaurants und auf Märkten zusammengebrochen. Durch das zweite Standbein der Vermarktung, der online- Verkauf über die online-Plattform nabalifairkost wurden die Verluste fast kompensiert. Wir gehen davon aus, dass 2021 der Verkauf besser laufen wird und auch neue Produkte generiert werden.

Gedicht von Iskander Khoury

Christen sind die Brüder der Muslime (1935)

Wisset, dass die Hand der Verschwörung
Die Einheit der beiden Religionen
Nicht zerstören wird.
Wir dienen und wir dienen immer noch
Wie früher diesem Heimatland.
Vor Christus und vor Mohammed
Waren und sind wir immer noch Araber.
Wir hatten und wir haben immer noch
Unser Heimatland
Als Mutter und als Vater.
Und keine Religion vereint uns als die Religion
Der Liebe und der Familie.



Fotos: Ursula Mindermann

Suleiman hütet wieder überglücklich seine Schafe

Im Frühjahr habe ich über das Palästina-Journal um Spenden für den Beduinen **Suleiman Rahayla** gebeten, der mit seiner Familie ca. 20 Kilometer nördlich von Jericho im Jordantal lebt. 2018 war er mit seiner Schafherde unterwegs und kam beim Überqueren der Straße mit seiner Herde in einen Streit mit einem israelischen Siedler, der plötzlich seine Pistole zog. Durch den Schuss hat er damals ein Bein verloren. Leider musste das Bein amputiert werden. Mit dem Verkauf seiner Schafe konnte er gerade die hohen Krankenhauskosten decken. Eine Prothese sollte ca. € 6.000 kosten. Mich hat es natürlich sehr gefreut, dass der Spendenaufruf sehr erfolgreich war und über die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft ordentlich abgewickelt werden konnte.



Ende Juli, nach 4 Monaten kam die erfreuliche Nachricht, dass Suleiman mit einer Prothese wieder auf beiden Beinen laufen kann. Das war anfangs nicht leicht, aber er war überglücklich, dass ihm so viele Menschen geholfen haben, wieder ein halbwegs normales Leben zu führen. Auch konnte er daran denken, sich wieder eine kleine Herde aufzubauen, denn sein sehnlichster Wunsch war, wieder als Hirte arbeiten zu können.

In einem kurzen Brief zu Weihnachten, der mich gestern erreichte, beschrieb er, wie dankbar er den Spendern in Deutschland ist, wieder ein normales Leben mit seinen Tieren führen zu können.

Die Verletzung, die ihn für einige Zeit zu einem Krüppel gemacht hatte, ist wegen der großzügigen Hilfe durch die Prothese fast vergessen.

Aber eine weitere Nachricht, die gut zu Weihnachten in Corona-Zeiten passt und uns zusätzlich glücklich machen sollte, ist der Umstand, dass bei dem Spendenaufruf im Frühjahr deutlich mehr Geld zusammenkam als für die Prothese notwendigen € 6.000.



Unser Palästina-Freundeskreis hat deshalb zu einem Hilfsprojekt in Nablus Kontakt aufgenommen, das sich um Kinder mit extremen Gehörschäden kümmert. Es wird erst einmal um 3 Jungen und ein Mädchen gehen, denen wir mit dem gespendeten Geld auch helfen möchten. Die Kinder sind schon taub oder fast taub geboren worden. Wir werden das noch vorhandene Geld verantwortungsvoll einsetzen, um für einige Kinder dringend benötigte Hörgeräte anschaffen zu können. So lässt sich mit solcher Unterstützung eine erfolgreiche Lebensperspektive für ihre Zukunft der Kinder aufbauen. Hierfür ein besonderer Dank an alle Spender verbunden mit einem herzlichen Weihnachtsgruß aus Palästina.

Prof. Heiner Schmitz

Die DPG dankt Heiner Schmitz für das beispielhafte Engagement.

Fotos: Heiner Schmitz

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes neues Jahr und für Palästina den erhofften gerechten Frieden.